

Das befreite Deutschland

Kantate für Soli, Chor und Orchester,
WoO 64 (Heimbucher)

Das hochinteressante Werk entstand in Wien 1813 anlässlich des Sieges über Napoleon. Die spannungsgeladene Musik und insbesondere die Ouvertüre, die auch als Einzeledition in zwei Fassungen erhältlich ist, überzeugen bis heute.



Cantata for Soli, choir and orchestra
(Heimbucher)

This highly interesting work was composed in Vienna to celebrate the victory over Napoleon in 1813.

EM 689

Score/Partitur: ISMN: 979-0-2007-3226-9

Vocal score/Klavierauszug: ISMN: 979-0-2007-3228-3

Choral score/Chorpartitur: ISMN: 979-0-2007-3229-0

Ouverture

Full score/Partitur: ISMN: 979-0-2007-3230-6 • EM 690 • 27,00 €

Piano reduction (4 hands)/Klavier 4hd.:

ISMN: 979-0-2007-3232-0 • EM 691 • 20,00 €

Du schöner Stern

Arie für Bass aus der Kantate „Das befreite Deutschland“
(Heimbucher)

Diese stimmungsvolle, kurze Arie dürfte sich als dankbare Erweiterung des Repertoires jedes Bassisten erweisen.

Aria for bass from the cantata „Das befreite Deutschland“
(Heimbucher)

Bass singers will be grateful for this valuable extension of their repertoire

Vocal score/Klavierauszug: ISMN: 979-0-2007-3233-7

• EM 692 • 7,00 €

Drei Duos

Drei Duos für zwei Violinen, WoO 21

(Boder, Spuck)

Die frühesten erhaltenen Kompositionen Louis Spohrs lassen bereits das große Talent des später so bedeutenden Komponisten deutlich spüren. Er schrieb sie mit etwa zwölf Jahren für die Hauskonzerte im Hause seiner Eltern in Seesen.



Three duets for two violins
(Boder, Spuck)

These earliest known compositions of Louis Spohr already reveal the extraordinary talent of the great master that he was to become.

Score and part/Partitur mit Stimme: ISMN 979-0-2007-2095-2

• EM 2108 • 35,00 €

Introduzione

zu einem Festspiel D-Dur, für Orchester,
WoO 5 (Boder)

Eine kurze, feierliche Einleitung für Orchester.

to a festive play, D major, for orchestra
(Boder)

A short, festive introductory music for full orchestra.

Score and performance material/Partitur mit Auf-
führungsmaterial: ISMN 979-0-2007-2096-9 • EM 2109 • 25,00 €



Trio f-Moll

für Harfe, Violine und Violoncello, WoO 28 (Göthel)

Dieses für die Harfe glanzvolle Frühwerk besticht durch seine jugend-
frische, charmant-pathetische Spielfreude.

for Harp, Violine and Violoncello (Göthel)
A splendid early work.

Score and parts/Partitur mit Stimmen: ISMN 979-0-2007-2061-7
• EM 2081 • 29,00 €

Rondoletto

für Klavier G-Dur, op. 149 (Boder)

Mit dieser Neuausgabe wird ein pianistisches Kleinod erstmals seit über 100
Jahren wieder der musikalischen Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

for piano G major, op. 149 (Boder)
This edition makes a treasure of piano-music accesable to the public
for the first time in over 100 years.

ISMN 979-0-2007-2189-8 • EM 2169 • 9,00 €

SCHÜLER SPOHRS

HUGO STAEHLE (1826–1848)

Zwei Klavierstücke

Marche, Romance sans paroles (Boder)

Zwei absolut hörens- und spielenswerte Klavierminiaturen
des leider viel zu früh verstorbenen Romantikers Hugo
Staehe, der Schüler Louis Spohrs in Kassel und mit Clara
und Robert Schumann bekannt war.

Two piano compositions
Marche, Romance sans paroles (Boder)
Two lovely piano pieces by Spohr's gifted pupil Hugo Staehle.

ISMN: 979-0-2007-2190-4 • EM 2170 • 11,00 €



THEODORE FRONT
Musical Literature, Inc.

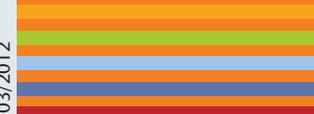
1612 Cohasset Street
Van Nuys, CA 91406-2989 USA
Tel: +1 (818) 994-1902
Fax: +1 (818) 994-0419
Email: music@tfront.com
Web: www.tfront.com



Louis Spohr

1784–1859

03/2012



Merseburger Verlag

LOUIS SPOHR

1784–1859

Hätte man um 1830 herum einen deutschen Musiker gefragt, wen er für den größten lebenden deutschen Komponisten halte, so hätte er mit großer Wahrscheinlichkeit geantwortet: Louis Spohr. Ein nicht zuletzt durch das von den Nazis über seine Oper „Jessonda“ verhängte Aufführungsverbot bedingter starker Rückgang seiner Beliebtheit und allgemeinen Bekanntheit lässt uns diese Annahme heute als sehr unwahrscheinlich erscheinen. Sie wird aber durch so gewichtige Zeugen wie Robert Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy oder Johannes Brahms belegt. Mittlerweile ist die Wiederentdeckung dieses entscheidenden Wegbereiters der Romantik im vollen Gange und im Umfeld des Jubiläumsjahres 2009 haben auch die ganz Großen der Musikszene Gefallen an seinen Werken gefunden.



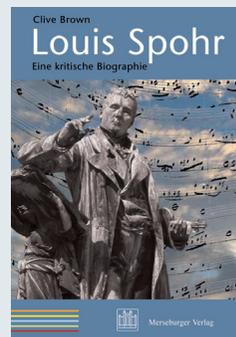
Seine Karriere begann jedoch als Geiger und schon bald wurde er neben Paganini als größter Violinvirtuose seiner Zeit europaweit gefeiert. Auch seine ersten erhaltenen Kompositionen entstanden für die Geige: Violinduette, die der Zwölfjährige mit seinem Lehrer bei den elterlichen Hauskonzerten aufführte. Nach einer ersten Anstellung in der Hofkapelle im heimatlichen Braunschweig wurde er 1805 zum Konzertmeister der Hofkapelle in Gotha ernannt. Seine Karriere führte

ihn über Wien und Frankfurt am Main 1822 schließlich nach Kassel, wo er nicht nur das Musikleben der hessischen Residenzstadt nachhaltig prägte, sondern auch den überwiegenden Teil seiner über 200 Schülerinnen und Schüler ausbildete, die schon bald entscheidenden Anteil an der weiteren Entwicklung der Musik in Deutschland und Europa nehmen sollten. Zu ihnen zählten beispielsweise der Komponist der finnischen Nationalhymne und „Vater der finnischen Musik“, Fredrik Pacius, und der Gründer der New Yorker Philharmoniker, Ureli Corelli Hill.

Spohrs Opern „Faust“ und „Jessonda“ standen auf den Spielplänen fast aller europäischen Opernhäuser. Aber nicht nur auf dem Gebiet der Oper wird sein Schaffen heute zu Unrecht unterschätzt. Seine Oratorien zum Beispiel führten dazu, dass viele englische Zeitgenossen in ihm einen zweiten Händel sahen. Der Kasseler Verlag Merseburger nahm an passendem Ort diese Herausforderung an und machte zum Jubiläumsjahr eine Reihe bislang noch unveröffentlichter Werke Louis Spohrs, der 1847 zum Ehrenbürger der Stadt Kassel ernannt wurde, der musikalischen Öffentlichkeit zugänglich.

The composer, violin virtuoso, conductor and teacher Louis Spohr (1784–1859) spent the greater part of his life in Kassel, where from 1822 to 1857 he was the court director of music and brought the royal orchestra to European renown. As a teacher, he drew pupils from all over Europe, and even from the USA, to Kassel. He fought vehemently – even with the prince – on behalf of his musicians and his artistic and political ideals at all times. His works soon came to enjoy huge popularity, which remained unbroken until the performance of his opera Jessonda was forbidden by the Nazis. Recently his works have increasingly returned to the attention of musical audiences. As a Kassel-based publishing house, Merseburger Verlag feels a particularly strong obligation towards Spohr's heritage and therefore presents this series of previously unpublished compositions penned by this valiant musician.

Das Buch zu Spohr



Clive Brown
Louis Spohr.
Eine kritische Biographie
aus dem Englischen
von Wolfram Boder

zahlreiche Notenbeispiele
und Abbildungen, 440 S.

Die erste und grundlegende wissenschaftlich kritische Biografie Louis Spohrs wurde von dem englischen Spohr-Forscher Clive Brown 1984 zu Spohrs 200. Geburtstag verfasst. Zu seinem

225. Geburtstag erscheint sie nun in einer mit dem Verfasser gemeinsam überarbeiteten Übersetzung des deutschen Spohr-Forschers Wolfram Boder. Damit wird der musikinteressierten Öffentlichkeit erstmals eine deutschsprachige wissenschaftliche Biografie Spohrs vorgelegt.

ISBN: 978-3-87537-320-2 • EM 1555 • 49,90 €

Das jüngste Gericht Oratorium in drei Abteilungen, WoO 60 (Boder)

Spohr schrieb sein Erstlingswerk im Oratorienstil für ein Musikfest im Jahre 1812. Auch Jahre später hielt er Teile des Werks noch für „das Großartigste [...], was ich je zustande gebracht habe“.

Oratorio in three parts (Boder)
Even in his late years Spohr still considered parts of his first work in the oratorio style for „the greatest [...] I ever brought about“.

EM 685
Score/Partitur: ISMN: 979-0-2007-0705-2
Vocal score/Klavierauszug: ISMN: 979-0-2007-3236-8
Choral score/Chorpartitur: ISMN: 979-0-2007-3237-5

Oskar! Umsonst! Szene für Sopran mit Orchester, WoO 75 (Boder)

Diese auf einem Stoff aus James Macphersons „Ossian“ basierende Arie war das erste Werk, das Spohr 1805 in Gotha komponierte. Er schrieb sie für seine spätere Schwiegermutter, die das anmutige Werk mit großem Erfolg am Gothaer Hof auführte.

Scene for soprano and orchestra (Boder)
A charming aria based on James Macpherson's „Ossian“.

EM 686
Score/Partitur: ISMN: 979-0-2007-3205-4 • 22,00 €
Vocal score/Klavierauszug: ISMN: 979-0-2007-3207-8 • 18,00 €

Torni serena l'alma Rezitativ und Arie für Tenor, WoO 76 (Boder)

Die dankbare Arie für Tenor mit obligater Violine schrieb Spohr 1811 für den Prinzen Friedrich von Gotha, der über eine gute Tenorstimme verfügte. In den folgenden Jahren wurde sie am Gothaer Hof oft aufgeführt, insbesondere dann, wenn auswärtige Gäste anwesend waren.

Recitative and aria for tenor (Boder)
A beautiful aria for tenor with an obbligato violin which was often performed at the court in Gotha.

EM 687
Score/Partitur: ISMN: 979-0-2007-3208-5 • 36,00 €
Vocal score/Klavierauszug: ISMN: 979-0-2007-3210-8 • 19,90 €

